

TISCHTENNIS GEGEN PARKINSON

INFORMATIONEN

Teil 6 Personen

Nenad Bach

Nenad N. Bach (geb. 1954) ist ein kroatisch-amerikanischer Musiker, Komponist, Performer, Produzent und Friedensaktivist. Er ist mit einer Vielzahl von Künstlern aufgetreten, darunter Luciano Pavarotti, Bono & The Edge (U2), Brian Eno, Garth Hudson & Rick Danko (The Band), Vince Welnick (Grateful Dead), John Malkovich, Ellen Burstyn, Martin Sheen und Michael York.

Bach wurde in Zagreb, Kroatien, geboren und machte seinen Abschluss als Bauingenieur an der Universität von Rijeka. Seine Band Vrijeme i Zemlja wurde während seiner Studienzeit gegründet und hatte zwei Nummer-1-Alben in Europa (Vrijeme i Zemlja I 1980 und Greatest Hits 1988).

Bach zog 1984 nach New York und nahm 1987 sein erstes US-Album "Greatest Hits" auf. Das Lied "Can We Go Higher?", das als Friedensaufruf während des Krieges in Kroatien und Bosnien und Herzegowina geschrieben wurde, spielte er 1994 in Woodstock in den Vereinigten Staaten und 1995 in Modena, Italien, beim Konzert "Pavarotti & Friends".



1

1 Foto: wikipedia, Pavarotti & Friends 1995, Nenad Bach vierter von rechts

Im Jahr 1998 arbeitete er an einem Kompilations-Album mit Bruce Springsteen, Leonard Cohen, Allen Ginsberg und anderen.

Bach war ein Redner auf der TEDxZagreb-Konferenz, die am 17. April 2010 in Zagreb, Kroatien, stattfand. Von 2012 bis 2014 war Nenad Bach Mitglied des Künstlerischen Beirats des Internationalen Filmmusikfestivals von Somobor.

Bei Bach wurde die Parkinson-Krankheit diagnostiziert, und er hörte auf, Gitarre zu spielen. Als er begann, regelmäßig Tischtennis zu spielen, stellte er eine Verbesserung seiner Parkinson-Symptome fest, die so weit ging, dass er die Fähigkeit, Instrumente zu spielen, wiedererlangt hat.

Bach ist Gründer und Vorstandsmitglied von Ping Pong Parkinson, einer 501(c)(3)-Organisation, die 2017 in New York mit dem Ziel gegründet wurde, Tischtennis als eine Form der physikalischen Therapie der Parkinson-Krankheit einzusetzen. Bach war Initiator der ersten ITTF-Parkinson-Tischtennis-Weltmeisterschaften, die im Oktober 2019 in New York stattfanden.

Aus dem Video, Ping Pong Parkinson: Nenad Bach's Story von Filmemacher Dave Steck:

„Mein Name ist Nenad Bach, ich bin Sänger, Liedermacher, Komponist, Produzent und Friedensaktivist. Ich trete seit vierzig Jahren auf, aber vor neun Jahren spürte ich ein Zittern in meiner rechten Hand. Ich merkte, dass da etwas nicht stimmte und ging zum Arzt, aber niemand konnte die Ursache. Sie sagten, ich sei zu sensibel - als Künstler.



Aber dann, ein Jahr später, wurde bei mir Parkinson diagnostiziert. Ich akzeptierte dies. Vor drei Jahren habe aufgehört, in der Öffentlichkeit auszutreten. Ich wünschte, ich hätte es nicht getan, aber jetzt genieße ich es irgendwie, denn es liegt eine gewisse Schönheit in der Langsamkeit.

Ein Freund von mir, Bob, lud mich dann in das Tischtenniszentrum in Westchester ein und ich wurde mit Tischtennis bekannt gemacht, und ich begann, regelmäßig Tischtennis zu spielen.

Und dann bemerkte ich, dass ich mich am nächsten Tag tatsächlich viel besser bewegte und ich fühlte mich viel besser. Ich erhöhte mein Spiel auf drei Mal pro Woche und vielleicht sechs Monate später bemerkte ich, dass es mir tatsächlich 50 % besser geht; nicht nur körperlich, sondern auch geistig.

Alles ist besser als früher. Tischtennis hat mich so verbessert, dass ich wieder auftreten kann. Nicht so gut wie früher, aber gut genug, um meinen Ansprüchen zu genügen, um live zu spielen.

Ich möchte anderen Menschen helfen, weil es mir hilft. Ich hoffe, dass jeder, der mit Parkinson diagnostiziert wurde, wie ich, würde geholfen werden und spielen, weil sie wissen, dass Bewegung hilft, aber Bewegung ist langweilig - und Tischtennis macht Spaß.

Wir haben eine Ping-Pong-Parkinson-Vereinigung, in der Menschen mit den gleichen Problemen zusammenkommen können und ich kann es kaum erwarten, dort zu spielen.

Tischtennis ist vorteilhaft für mich und für alle mit der Diagnose. Ich kann Parkinson nicht mit Tischtennis besiegen, aber ich habe die Angst vor Parkinson mit Tischtennis überwunden.

I love Ping Pong

If I had another life, Wear my shoes on my ears
I would never walk straight. And my hat on my feet,
All the things I love to do Park the car in the kitchen
Other people love to hate. And take a bath in the street.

I love Ping Pong, I love bums. Love the Three Stooges,
And those crazy drums.
I like lovers Who don't vote the same.
And lying on my bed
In the stars and the rain, o yeah.

If I had another life, I would run, run, run have some fun,
But seriously....
If I had another life, Jerry Garcia,
I would run for president. Secretary of State
Feed the pigeons in the park, Declares money illegal,
Never pay the rent. Now, wouldn't that be great.

I love Ping Pong, I love bums
Anchovy pizza,
And those crazy drums
I like lovers
Who don't vote the same.
And lying on my bed
In the stars and the rain, o yeah.

If I had another life, Try to miss the target,
I would do it all again. And win the biggest score.
Run a movie from the middle Tell my dad I love him
Beginning at the end. Like I never did before.

I love Ping Pong, I love bums
Love the Honeymooners,
And those crazy drums
I like lovers
Who don't vote the same
And talking to my father
In the stars and the rain, o yeah.

If I had another life..if I had another life..if I had another life..if I had another life.

Music by Nenad Bach, Lyrics by Nenad Bach & John Timpane BMI2019©Nenad Bach Music Ltd

Harry Wißler

Harry Wißler wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren, ist heute verheiratet und hat eine Tochter.

Tischtennis spielte er bereits in seiner Jugend im Alter von 15 bis 21 Jahren, musste dann aber leider verletzungsbedingt aufhören. 2008 hat er dann als Ausgleichssport zum Alltag wieder den Schläger in die Hand genommen. Er merkte jedoch schnell, dass irgendetwas nicht stimmte.

Im Januar 2011 erhielt Wißler die Diagnose Morbus Parkinson via D.A.T. Scan, was ihn derart frustrierte, dass er den Schläger wieder an den Nagel hing. Ohne Bewegung setzte Mr. Parkinson seiner Mobilität jedoch stark zu, also begann er neben dem Radfahren wieder mit Tischtennis. Durch die reflexorientierten Bewegungsabläufe in dieser Sportart konnte er nachhaltig eine deutliche Verbesserung seiner Motorik feststellen.

Hierdurch ermutigt nahm Wißler im Behindertensport an Deutschen und Hessischen Meisterschaften 2013, 2014, 2017 und 2018 des DBS und des HBRS teil, jedoch ist es für einen „Parki“ schwer hier zu bestehen. Umso mehr war er erfreut von PingPongParkinson zu hören und ein Bericht in myTischtennis gab letztendlich den Anstoß mit Thorsten Boomhuis in Kontakt zu treten und an der ersten (2019) Weltmeisterschaft für an Parkinson erkrankte Menschen im Tischtennis teilzunehmen. Krönender und sicherlich nicht erwarteter Abschluss war für ihn der Gewinn der Bronzemedaille im Einzel.



2 Foto: WM in New York: ITTF Direktor Olvech gratuliert Wißler zur Bronzemedaille

Was aus Sicht von Wißler bei dieser Veranstaltung bemerkenswert war, war zu sehen, was mit Parkinson noch alles möglich ist, unabhängig vom Schweregrad des Parkinsons. Außerdem berichteten alle Teilnehmer mit denen er sprach über eine deutliche Verbesserung der Motorik durch regelmäßiges Tischtennistraining.

Dies bewog ihn dazu, sich aktiv zu engagieren und „Parkis“ jeden Alters und jeden Stadiums zu ermutigen, einen Tischtennisschläger in die Hand zu nehmen und zu spielen.

Thorsten Boomhuis

(Auszug aus einem Text von Martin Lüken, der am 27.02.2019 in den Grafschafter Nachrichten erschienen ist.)

Der Nordhorer Tischtennisport hat in den vergangenen Jahrzehnten einige Facetten erlebt. (...) Einer war immer dabei – zumindest, seit er vor gut 35 Jahren mit dem Tischtennisport bei Eintracht begonnen hat: Thorsten Boomhuis. Der 44-jährige Nordhorer liebt seinen Sport – und er hat eine besondere Geschichte zu erzählen. Eine Geschichte, die emotional aufwühlt, aber auch Mut machen kann – doch dazu später mehr.

Wenn Boomhuis auf seine Laufbahn als Tischtennispieler zurückschaut, dann stellt er diese unter das Motto „größtenteils talentfrei“. Klar, er war Stadt- und Kreismeister – „für mehr hat es aber nicht gereicht“, berichtet der 44-Jährige. Als größten sportlichen Erfolg ordnet er den Bezirkspokalsieg in der Kategorie Männer E ein. „Das war vor Urzeiten“, wie er selbst sagt. Doch auch wenn es sportlich nie ganz hoch hinaus ging, so ist Thorsten Boomhuis doch ein Wettkampftyp. Ein Wettkampftyp mit einer Vorliebe für schwierige, vor allem aber enge Spiele. „Es muss zur Sache gehen. Glatte Siege oder Niederlagen machen keinen Spaß“ sagt er. Überhaupt faszinieren ihn die direkten Duelle in seiner Sportart – Mann gegen Mann, das liebt er. Und er mag es, dass Tischtennis zwar eine Individualsportart ist, die aber gleichzeitig ein Teamsport sein kann. (...)

Thorsten Boomhuis ist aber nicht nur mit Leib und Seele Tischtennispieler, er hat sich lange auch als Funktionär engagiert. Diese Laufbahn begann für ihn im Alter von 14 Jahren als Jugendwart beim SV Eintracht. Vier Jahre später stieg er auf zum Abteilungsleiter und war in dieser oder in der Stellvertreter-Position insgesamt 22 Jahre tätig.

Boomhuis' Karriere als Spieler nahm Anfang dieses Jahrzehnts eine unerwartete Wendung: „Ich habe auf einmal viele Spiele verloren, das war ich nicht gewohnt. Beim Tischtennis habe ich gemerkt, dass irgendwas nicht stimmt“, berichtet er. Eine ganze Weile geht es so – bis der Tischtennispieler entscheidet, sich untersuchen zu lassen. 2013 wird bei dem Nordhorer dann Parkinson diagnostiziert. Boomhuis spielt zwar weiter, doch nach einer Niederlage im Oktober 2014 entschließt er sich, seine Punktspiel-Karriere zu beenden. Zu diesem Zeitpunkt ist er bereits Trainer der Vorwärts-Hobbyabteilung, in die er dann komplett wechselt.

Was nun folgt, ist eine besondere Geschichte. Der Mann für die schwierigen Spiele stellt – von vielen unbemerkt – aufgrund seiner Erkrankung auf die linke Hand als Schlaghand um.

Den Anfängern in seiner Gruppe erzählt er einfach, er spiele gegen sie wegen der Chancengleichheit mit der schwächeren Hand.

Boomhuis ist ein Kämpfertyp. „Wer wechselt schon die Schlaghand?“, sagt er und liefert die Antwort praktisch schon mit der Frage mit. Zwei Jahre lang schult der groß gewachsene Mann, der Volljurist ist und im Berufsleben in der Geschäftsführung eines mittelständischen Unternehmens arbeitet, seine „linke Klebe“. Und die funktioniert immer besser. Sogar so gut, dass sich Boomhuis dazu entschließt, in der 7. Mannschaft des SV Vorwärts wieder in den Spielbetrieb einzusteigen. „Es macht mir genauso viel Spaß“, berichtet der 44-Jährige, der weiterhin mit der rechten Hand aufschlägt, dann aber schnell auf links wechselt. (...)

Thorsten Boomhuis ist ein Macher. Ein Mann, der gerne Dinge bewegt und gestaltet. „Ich kann schlecht nichts tun“, sagt er. Da wundert es nicht, dass er ein anderes, sehr aufwendiges Projekt abgeschlossen hat. „Ich habe ein Buch geschrieben“, berichtet er. Darin widmet sich der Nordhorner auf 180 Seiten seiner Familiengeschichte, die bis ins Jahr 1363 zurückreicht, und ordnet diese in die Lokalgeschichte ein.



Ein großes Erlebnis, von dem er gern berichtet, hat dann aber doch wieder mit dem Tischtennis zu tun: Boomhuis hat im vergangenen Jahr in Las Vegas an der Senioren-Weltmeisterschaft teilgenommen – mit links, versteht sich. Sportlich war der Trip kein großer Erfolg, „aber ein Riesenerlebnis“. Obwohl: Einen Tschechen, dem er bei diesem Turnier sportlich klar unterlegen war, hat der Nordhorner in Las Vegas abends beim Bier wieder getroffen. „Das ‚Rückspiel‘ habe ich gewonnen“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Tischtennis-Ranking

Seit 2006 erhalten Spieler bei offiziellen Tischtennis Wettkämpfen TTR Punkte für Siege, wie auch Punktabzüge für Niederlagen. TTR oder Tischtennis-Ranking ist ein Wert, der die Spielstärke eines Tischtennisspielers wiedergibt.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Vergleich des TTR von Thorsten Boomhuis mit seinem langjährigen Mannschaftskollegen Andre Kunert. Beide Spieler sind ungefähr gleich alt, spielen seit Kindertagen Tischtennis und waren in den Jahren nach 2006 Mannschaftskollegen.

Man sieht die zunächst gleich verlaufende Entwicklung in den Jahren 2006 bis 2010. Im Jahr 2011 laufen die Kurven dann jedoch deutlich auseinander. Vermeintlich auch eine Folge der bereits Auswirkungen zeigenden Parkinson-Erkrankung bei Boomhuis, die im Februar 2013 diagnostiziert wird.

